

- A. Barrelieri* DC. Ljut und Varda oberhalb des Klosters Piva; Božur plan.
- Myosotis alpestris* SCHMIDT. Valoviti do und Savin kuk im Durmitorgebirge. Die Pflanze von dem letzteren Standorte ist etwas abweichend: Sie ist in allen Teilen fast kahl, der Stengel ist langniedergestreckt und erst in oberem Teile aufsteigend (wie bei *Linaria alpina*, mit der sie im Felschutt wächst), die unteren Blätter sind spatelig mit besonders langem Stiele (f. *prorepens*).
- Lithospermum incrassatum* GUSS. (VIS. Fl. dalm. II. 245, tab. XXIII.) Bei der Windmühle auf dem Lovčen (leg. KAŠPAR).
- Valeriana bertiscea* PANČIĆ Elench. pag. 42 (HALÁCSY Flora graeca I. 745.). In Felschutt an der Grenze der Schneefelder auf dem Magličgebirge.
Bei unserer Pflanze sind alle Blätter ungeteilt und fast ganzrandig, nur das oberste Blattpaar hat einige Zähne.
- Thesium auriculatum* VANDAS. (Sitzungsber. der königl. böhm. Gesel. der Wissensch. in Prag 1890, pag. 279). Auf dem Gebirge Ranisava und Durmitor. «*Planta callis orbiculatis inter (corollae) lobos hemisphaerice elevatis insignis et cum nulla nota comparanda* (VANDAS l. c.)»
- Streptopus amplexifolius* DC. In Wäldern bei Bukovica unter dem Durmitor.

Szerző ezen czikkében a három utolsó montenegrói utazásának közli főbb eredményeit. A czikket terjedelme s könnyű érthetősége miatt nem fordítjuk. (Szerk.)

Ein Beitrag zur Kenntnis der böhmisch-mährischen Salix- und Cirsiumarten.*)

Von M. Servit (Prag).

Die nachfolgenden Zeilen enthalten die Ergebnisse meiner Studien einiger, von mir auf einem räumlich beschränkten Gebiete des böhmisch-mährischen Grenzgebirges, wo die subalpine Flora entwickelt ist, nämlich in der Umgebung der höchsten Berge «Žákova hora» und «Devět skal» gesammelter Weiden und Cirsien. Hinzugenommen habe ich noch die mir von Herrn DR. K. DOMIN gefälligst zur Verfügung gestellten, in anderen Gebieten Böhmens teils von ihm selbst, teils von anderen Botanikern gesammelten Weiden.

1. *Salix pentandra* L. Spec. pl. Ed. I. p. 1016.

Eine Zwergform (ca 15 cm hoch. Blätter klein, 4 cm lg. 1.7 cm br.). Wiesen bei D. Rožinka (Mähren).

*) Adatok a cseh-morvaországi *Salix*-ok és *Cirsium*-ok ismeretéhez.

2. **S. rubens** SCHRANK. (*alba* × *fragilis*).α) *viridis* FRIES NOV. Fl. Succ.

Bei Rozsochy, am Rande eines Waldes (Mähren).

3. **S. sepulcralis** SIMK. in Termész. Füzet. (*alba* × *babylonica*)
Soběslav (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL).4. **S. silesiaca** WILLD. Spec. pl.

Es ist dies die einzige Gebirgsform, die im böhmisch-mährischen Hochlande, bei Neustadt ziemlich häufig, ferner bei Saar in Mähren, dann bei Herálec in Böhmen vorkommt. Was ihre Merkmale betrifft, so gilt in vollem Masse die bekannte Tatsache, dass Arten, die im Hochgebirge streng voneinander verschieden sind, in niedrigeren Lagen zusammenfliessen, indem sie ganze Reihen von Zwischenformen bilden. *Salix silesiaca* incliniert hier deutlich zu *S. nigricans* und man fühlt sich manchmal versucht, sie für *S. nigricans* zu halten. Sie variiert ebenso in den vegetativen, wie in den reproductiven Organen. Ich gebe hier ein Schema der auffallendster Formen:

Die Blätter sind:

- A) 1. verkehrteiförmig,
2. eiförmig-länglich,
B) 3. gross (4 cm lang, manchmal bis 7 cm,
4. klein (bis ca 3 cm lang),
C) 5. Blattbasis verschmälert,
6. Bl. herzförmig-rundlich.

Die Kätzchen:

1. sehr klein (ca 1·2 cm lang) eiförmig,
2. mittelgross (ca 2 cm) eiförmig-cylindrisch,
3. sehr lang, cylindrisch, bis 5 cm lang, ca 0·8 cm breit,
4. gross, eiförmig, ca 4 cm lang, 1·5 cm breit,

Die Blütenteile variieren ebenso; ich erwähne nur die Fruchtknoten, deren Stiele entweder nur zweimal länger sind, als das Nectarium, also wie bei *S. nigricans*, oder bis fünfmal länger. Die Pistille sind gewöhnlich ganz kahl, seltener lässt sich eine Reihe silberweisser Härchen an der Verwachsungslinie der Fruchtblätter verfolgen. Die Narben sind gewöhnlich bis zur Basis geteilt, so dass diese Weide 4 Narben besitzt; seltener sind die Narben klein, ebenso lang wie breit, ungeteilt. Zwei Fruchtknoten in einer Blüte kommen häufig vor.

5. **S. subaurita** ANDERSS. l. c, p. 67. (*aurita* × *silesiaca*) f. *latifolia* WIMMER Sal. eur. p. 209.

Kaňásky bei Studnice, Rychtářovec und Cihelňák bei Neustadt (Mähren).

6. **S. aurita** L. Sp. pl. p. 1019.α) *uliginosa* (WILLD.) ANDERSS. Mon. Sal. p. 60.

- Torfwiesen bei Gottesgab (Böhmen. Leg. DR. K. DOMIN.),
Neustadt (Mähren).
- 6) *spathulata* WILLD. Sp. pl. 95.
Erzgebirge: Am Gipfel des Keilbergs, am Abhange des
Brünnbergs (Böhmen. Leg. DR. K. DOMIN.) Soběslav: *Dubná*
(Böhmen. Leg. K. STEJSKAL). Remise bei Dol. Rožinka
(Mähren).
7. **S. subcaprea** ANDERSS. Mon. Sal. p. 67. (*caprea* × *silesiaca*).
Rychtářovec und Ochoza bei Neustadt (Mähren).
8. **S. capreola** (J. KERN.) ANDERSS. l. c. p. 79. (*aurita* × *caprea*).
Soběslav (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL.).
9. **S. caprea** L. l. c. p. 1020.
*) *angustifolia* GAUDIN. Fl. Helv.
Sloupnice (Böhmen. Leg. B. FLEISCHER. Herb. DR. K. DOMIN.).
Soběslav (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL.). Jungbunzlau (Böhmen.
Leg. Dr. J. PODPERA.).
2) *alpina* GAUD. Fl. Helv.
Soběslav (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL.).
10. **S. subcinerea** ANDERSS. l. c. p. 67. (*cinerea* × *silesiaca*).
Am Bache oberhalb des Waldes Rychtářovec bei Neu-
stadt und zwischen den Dörfern Pohledec und Studnice
(Mähren).
11. **S. multinervis** DÖLL. Fl. Bad. p. 516. (1859) (*aurita* × *cinerea*).
Rovnice und *Hainbrüche* bei *Nehwizd* (Böhmen. Leg.
DR. K. DOMIN.). Soběslav (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL.).
12. **S. Reichardtii** KERN. in Verh. zool. bot. Ges. Wien (1860)
(*caprea* × *cinerea*).
Jungbunzlau (Böhmen. Leg. DR. J. PODPERA. Herb. DR. K.
DOMIN.).
13. **S. repens** L. Spec. pl. Ed. I. p. 1020 (1753).
v. *rosmarinifolia* KOCH. Syn. (non LINN.).
Torfwiesen bei Pohledec (Mähren).
v. *vaccinioides* M.
Ramis latioribus, usque 0·5 m altis crassis,
dense puberulis, foliis oblongo-ellipticis
apice obtusis valde coriaceis marginibus
subrevolutis supra brunneo-viridibus, nervis
obsoletis. Sehr spärlich auf Torfwiesen bei Pohledec
(Mähren).
Eine auffallende, habituell von *S. repens* sehr abwei-
chende Varietät. Die Blätter stimmen ein wenig mit
f. fusca überein; sie sind 2 cm. lang, 0·9 cm. breit,
zuweilen ein wenig zugespitzt, gewöhnlich an beiden
Enden rundlich, sehr dick, lederartig. Die Zweige auffal-
lend dick (noch vor dem Ende 1·5 mm.), bräunlich, nicht
glänzend, dicht zottig-kurzhaarig. Die Blätter erinnern
lebhaft an *Vaccinium Vitis idaea*.

14. **S. ambigua** EHRH. Betr. VI. p. 103. (1788) (*repens* × *aurita*).
Auf Urwiesen bei Všetaty, auf Torfwiesen zwischen Ulmbach und Sonnenberg im böhm. Erzgebirge (Leg. DR. K. DOMIN.). Subalpine Wiesen bei Pohledec und Rokytno, in einer Remise bei Dol. Rožínka (Mähren).
15. **S. subsericea** DÖLL. Fl. Bad. p. 517. (1859) (*cinerea* × *repens*).
Urwiesen «Černavy» bei Velenka (Böhmen. Leg. DR. K. DOMIN.).
16. **S. cinerea** × **viminalis**.
Debit bei Jungbunzlau (Böhmen. Leg. DR. J. PODPERA).
17. **S. Velenovskyi** M. hybr. nov. (*alba* × *purpurea*).
Ramis tenuibus brunneo-rubris, foliis longe anguste lanceolatis in apicem tenuem sensim protractis. basi angustatis margine serrulatus brevissime ciliatus subtus caesiis juvenilibus dense argenteo-sericeis. Neustadt (Mähren).
Zweige dünn, am Ende ca 1 mm dick, gerade, die Rinde glatt, nur in der Jugend fein kurzzottig, glänzend, bräunlich rot; die Insertionen je zweier Blätter sind miteinander genähert (wie bei *S. purpurea*). Blätter lang-lanzettlich, die grössten bis 10 cm lang, 1.6 cm breit, die grösste Breite in der Mitte, oder ein wenig höher, oft das ganze mittlere Drittel überall gleich breit, die Blätter dann gegen die Basis zu langsam verschmälert, dem oberen Ende zu sehr schmal lang-ausgezogen, an der ganzen Peripherie, oder nur in der oberen Hälfte deutlich scharf, fein gesägt, im entwickelten Stadium schwach bewimpert. Die obere Blattseite dunkelgrün, in der Jugend schwach angedrückt — seidenhaarig; die Unterseite bläulich bereift, zerstreut angedrückt-kurzzottig oder fast kahl, in der Jugend mit seidenartigen, dichten anliegenden, weissen Haaren bekleidet. Die Blüten und Früchte sind mir unbekannt. Ich bestimme diese Weide als *alba* × *purpurea* (trotzdem ich weder Blüten, noch Früchte besitze). Der Charakter der Blätter und der Zweige lässt aber keinen Zweifel über den Ursprung dieser Pflanze zu. Ich erlaube mir diesen Mischling nach meinen hochgeehrten Lehrer, Herrn Professor DR. J. VELENOVSKY, Direktor des böhm. botan. Gartens in Prag, zu benennen.
18. **S. dichroa** DÖLL. Fl. Bad. p. 511 (1859) (*aurita* × *purpurea*).
Forstbad (Böhmen. Leg. DR. K. DOMIN.).
19. **S. Pontenderiana** SCHLEICH. (*cinerea* × *purpurea*).
Am Bache Pusták bei Neustadt und im Walde Kaňásky bei Studnice (Mähren).
20. **S. Doniana** SM. Engl. Fl. IV. p. 213 (*purpurea* × *repens*).
Urwiesen bei Všetaty (Böhmen. Leg. DR. DOMIN.).

21. **S. purpurea** × **viminalis**.

v. magrostigma WIMM. Sal. eur. p. 174.

Soběslau (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL). Neustadt (Mähren).

v. elaeagnifolia TAUSCH. Pl. select. eur.

Soběslau (Böhmen. Leg. K. STEJSKAL). Neustadt (Mähren).

1. **Cirsium subalpinum** GAUD. Fl. Helv. p. 182 (*palustre* × *rivulare*).

Forma intermedia. Wiesen bei Vlachovice nördlich von Neustadt (Mähren).

α) *rivulariforme* ČELAK. Prodr. Fl. v. Böhm. p. 264.

Häufig auf subalpinen Wiesen bei Vlachovice, Rokytno, dann bei Zvola und Dol. Rožinka (Mähren).

β) *palustriforme* ČELAK. l. c. p. 264.

Häufiger mit vorig.

2. **C. hybridum** KOCH. ap. DC. Fl. fr. p. 463 (*palustre* × *oleraceum*).

Wiesen zwischen Vlachovice und Rokytno, bei Dol. Rosičky (Mähren). Auf beiden Stellen in einer Mittelform, die sich weder mit *v. oleraceoforme* ROUY. noch mit *v. spinigerum* TOUSS. vereinigen lässt.

3. **C. rivulare** LINK. Enum. Berol., 2. p. 301.

α) *typicum* ROUY REV. Bot. syst. 116.

Wiesen bei Vlachovice und Studnice (Mähren).

β) *submonocephalum* ROUY l. c. p. 116.

Wiesen bei Neustadt, Studnice, Zvola (Mähren).

4. **C. erucagineum** DC. l. c. p. 115. (*oleraceum* × *rivulare*).

α) *oleraceoforme* ROUY l. c. p. 46.

β) *rivulariforme* ROUY l. c. p. 46.

Beide zahlreich auf subalpinen Wiesen bei Studnice (Mähren).

5. **C. heterophyllum** × **palustre**.

Wiesen bei Vlachovice und Rokytno (Mähren).

6. **C. rivulare** × **heterophyllum**

bei Rokytno (Mähren).

7. **C. affine** TAUSCH. (*oleraceum* × *heterophyllum*).

Häufig bei Vlachovice und Rokytno (Mähren).

8. **C. heterophyllum** (ALL.). DC. l. c. p. 117.

α) *helenioides* ROUY l. c. p. 59.

In der subalpinen Region allgemein häufig.

β) *diversifolium* WIMMER Fl. Schles. p. 232.

Bei Vlachovice, Rokytno, Fryšava (Mähren).

9. **C. Siegartii** SCHULTZ (*rivulare* × *canum*).

Bei Dol. Rožinka (Mähren).

10. **C. canum** MÖNCH. 1794.

v. fallax M.

Foliis anguste oblongo-lanceolatis indivisis (nec sinuato-dentatis), post siccationem caesiis, caulibus submonocephalis tantum inferne foliatis. Bei Dol. Rožinka (Mähren).

Eine kleine, bloss ca. 30 cm hohe, nur an der Stengelbasis beblätterte, einköpfige Pflanze. Blätter verhältnismässig lang (bis 14 cm), höchstens 2·5 cm breit, lanzettlich, lang zugespitzt, zur Hälfte schmal herablaufend, ganzrandig, durch zahlreiche kleinere (1·5 mm) und ca 1 cm voneinander entfernte, grössere, 4 mm lange Stachelhaare bewimpert.

Diese Varietät ist deshalb interessant, weil sie im Habitus deutliche Anklänge an *C. pannonicum* zeigt, und desto interessanter, als die *Var. sinuatodentatum* HOLUBY Fl. Trens. Com. des *C. pannonicum* durch die Blattform sich dem *C. canum* nähert.

Centaurea novae Bulgaricae.

Von **Jr. K. Urumoff** (Sofia, Bulgarien.)

Centaurea plumosa LAM. In graminosis et pratis alpinis m. Trojan Balkan, m. Jumrukéal. m. Mara Gidik.

C. triniaefolia HEUFF. In rupestribus collinis prope Kistendil et Radomir.

C. micrantha GMEL. In collibus apricis prope Loveč et Elidere.

C. macedonica GRISEB. In rupestribus collinis prope Loveč.

C. Salonitana VIS. α) *subinermis* BOISS. In collinis aridis et lapidosis ad vicum Pastuša et Karlovo.

C. banatica ROCH. In graminosis siccis prope Loveč.

C. pannonica HEUFF. In graminosis ad Sofia.

C. affinis FRIV. In graminosis subalpinis m. Rila prope Dupnica.

C. leucolepis D. C. In rupestribus collinis prope Karlovo, Sopot et Kalofer.

C. moesiaca Urum. et J. WAGN. sp. nov.

In Bulgaria *C. austriacam* W. substituit. Circa 50 cm. alta, vel tota viridis, vel (rarius) partibus superioribus cinereo-pubescentis. Foliis inferioribus nonnunquam lobo uno-alterove auctis, ovatis, acutis, vel ovalibus, medio circa 6 cm. longis, 2·5 cm. latis. Capitulis magnitudine earum *C. austriacae*. Appendicibus exterioribus triangularibus, acuminatis, brunneis vel fere atris; mediarum basi paullo latiore quam unguis squamae, subito dilatata et circa 4 mm. longa, basi sine ciliis fere 2 mm. lata, appendicibus ergo iis *C. austriacae* multo brevioribus; interioribus sensim magis membranaceis, appendicibus seriei penultimae membranaceis, rotundis, tantum ad medium plumoso-ciliatis. Videtur hybrida, sed in vallibus catenae Balkan frequenter occurrit (e. gr. in jugo Sipka, pr. Gabrovo etc. (J. Wagner); pr. Loveč leg. Urumoff.) *Achaenia* pro more calva.

C. Degeniana J. WAGN. quoad habitum et foliorum formam

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Servit M.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der böhmisch-mährischen Salix- und Cirsiumarten. 160-165](#)